

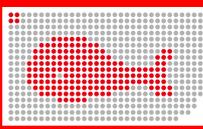
WALI

Jahres- und Tätigkeitsbericht

der Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis e.V.

2018





Impressum:

Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis e.V.—

WALI

Geschäftsführung: Peter Diegel-Kaufmann

Bahnhofstraße 11/ 35576 Wetzlar

Telefon: 06441 44048

E-Mail: info@wali-wetzlar.de

Internet: www.wali-wetzlar.de

Redaktion und Layout: Stefan Lerach

Inhalte:

Impulse I... Seite 3

Vorwort... Seite 4

Impulse II... Seite 5

Termine, Veranstaltungen 2018... Seite 6 - 9

Projekte und Maßnahmen 2018... Seite 10 - 11

Unsere Arbeit in Zahlen... Seite 12

Entwicklungen 2018 ... Seite 13

Gärten im Westend... Seite 13

Theater/ Kultur 2018... Seite 14

Kunst- und Kreativprojekte... Seite 15

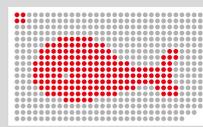
Netzwerke & Kooperationen... Seite 16

Zusammenarbeit Jobcenter... Seite 17

Tagesstruktur und Sozialstunden... Seite 18

Gärten im Westend... Seite 19

Öffentlichkeitsarbeit... Seite 20



Festival der Demokratie



gegen **Nationalismus, Populismus, Demagogie** !

Anlässlich rechter Hetze In der Stadthalle

Auf dem Bundesparteitag 2017 der NPD in Saarbrücken wurde Wetzlar als ein Leuchtturmprojekt im Westen bezeichnet. Um diesen Anspruch geltend zu machen, wird am 24. März 2018 eine Veranstaltung der Neonazis in der hiesigen Stadthalle stattfinden. Um bundesweit alle verbliebenden Kräfte nach Wetzlar mobilisieren zu können, werden auch völkische Liedermacher und Rechtsrockbands angekündigt.

Insgesamt gesehen ist die NPD auf dem absteigenden Ast, ihr Potential wird von der AfD vereinnahmt. Umso mehr versucht sie sich an Orten wie Wetzlar und Büdingen zu verankern, wo sie in den Stadtverordnetenversammlungen sitzt und damit auf öffentliche Gelder zugreifen kann. Wir müssen also davon ausgehen, dass noch bis zur nächsten Kommunalwahl 2021 mit wiederkehrenden Aktionen der NPD zu rechnen ist.

Viele zivilgesellschaftliche Gruppierungen und Organisationen haben sich daher dazu entschieden, dem »braunen Fest« ein Festival der Demokratie entgegenzusetzen. Mit Musikbeiträgen, Reden, Poetry Slam und weiteren kulturellen Beiträgen.

Wir rufen alle Menschen in Wetzlar und Umgebung dazu auf, mit uns gemeinsam ein Zeichen zu setzen. Für Demokratie, für Menschenrechte, gegen extrem rechte Hetze und die damit verbundenen Ungleichwertigkeitsvorstellungen.

Ladet Eure FreundInnen und Freunde sowie Eure Nachbarn ein. Kommt auf die Straße, denn sie gehört uns – nicht den HetzerInnen und Hetzern, die unser Land und unsere Gesellschaft zerstören wollen.

▶ **Aktionen am Sa., 24. März:**

12.³⁰ Uhr **Auftaktkundgebung und Demonstration**
vom Bahnhof zur Konrad-Adenauer-Promenade

15.⁰⁰ Uhr **Festival der Demokratie**
mit Livemusik • Reden • Poetry Slam • Technodisco ...
in der Konrad-Adenauer-Promenade



Reden von OB Manfred Wagner und Landrat Wolfgang Schuster sowie von Vertreter/-innen der beteiligten Organisationen. Live: »UnderTheGround« und »Drum and Bass« sowie diverse DJs.

▶ **Am Vortag:**

Fr. 23.03.: **Malaktion** für ein buntes Wetzlar rund um die Stadthalle
ab 14.⁰⁰ Uhr KreAktives Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien

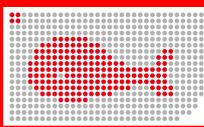
Die aufrufenden Personen und Organisationen finden Sie auf der RS →

V.i.S.d.P.: Arne Beppler, DGB-Kreisvorsitzender Lahn-Dill c/o DGB-Region Mittelhessen, Walltorstraße 17 | D 35390 Gießen

W
A
L
I

2
0
1
8

3



Sozialpolitik auf dem Prüfstand - Sind Sanktionen verfassungswidrig

Würde man alle sozialpolitisch relevanten Ereignisse, Gesetze, Planungen und Vorhaben in diesem Jahr auf dieser Seite jeweils kurz beschreiben wollen, würde der Platz sicherlich nicht reichen.

2018 war wieder ein turbulentes Jahr, bei dem auch das Thema „Sanktionen“ ausgiebig behandelt wurde. Ulrich Schneider, der Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, fand deutliche Worte: „Es ist geradezu absurd, welch ein Sanktionsapparat hier aufgebaut ist, um nach vereinzelt Leistungsverweigerern zu fahnden und sie abzustrafen“, so Schneider. „Der Sanktionsapparat dient in erster Linie dazu, gegenüber der Öffentlichkeit die Problematik von Langzeitarbeitslosigkeit zu individualisieren und die Schuld dem Einzelnen zuzuschreiben.“

Sanktionen im SGB II wurden schon länger hinterfragt und in den letzten Jahren immer wieder von Gruppen und Organisationen kritisiert, die sich der Lobbyarbeit für Arbeitslose verschrieben hatten.

2015 zeigten die Richter des Sozialgerichtes Gotha Flagge und beurteilten in einem Urteil Sanktionen für verfassungswidrig. Sie sind der Auffassung, dass durch die Leistungskürzungen in das Recht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum eingegriffen wird – schließlich wird bei einer Hartz IV Sanktion das Existenzminimum unterschritten.

Da Hartz IV Sanktionen auch die Gesundheit von Hartz IV Empfängern gefährden, stellen sich die Richter zudem die Frage, ob gegen das festgeschriebene Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit verstoßen wird.

Ein Erfolg des stetigen Kampfes gegen die gängige Sanktionspraxis ist, dass das Bundesverfassungsgericht 2019 erneut klären wird, ob Leistungskürzungen für Hartz-IV-Empfänger die deutschen Grundrechte verletzen. Im Januar 2019 soll die erste Verhandlung stattfinden.

Zur allgemeinen Einordnung des Jahres 2018 hat Prof. Stefan Sell auf seinem Blog „Aktuelle Sozialpolitik“ mit der Überschrift eines Artikels eine treffliche Kurzanalyse getroffen: „Weiter auf dem Weg der Polarisierung: von dauerhafter Armut und verfestigtem Reichtum.“ Er spricht mit dem Blick auf die Einkommen von einer doppelten Polarisierung: „Zum einen ist die Gruppe der mittleren Einkommen geschrumpft, weil der Anteil der Haushalte unter der Armutsgrenze deutlich und der über der statistischen Reichtumsgrenze etwas zugenommen hat. Zum zweiten haben sich Armut und Reichtum verfestigt. Das lässt sich daran ablesen, dass mehr Haushalte über mindestens fünf Jahre hinweg einkommensarm bzw. einkommensreich sind, wobei die Tendenz bei armen Haushalten erneut deutlich ausgeprägter ist.“

Die zitierte allgemeine Kurzanalyse von Professor Sell und der Kampf für die Abschaffung der aktuellen Sanktionspraxis, sind zusammen zu beurteilen und gehören zu einem wachsenden gesellschaftlichen Widerstand gegen eine Politik, die immer stärker die Rechte von Geringverdienern, Armen und Arbeitslosen beschneidet.

Hier hilft nur Solidarität und das Entwickeln einer gemeinsamen Gegenstrategie, deren Ziel eine humane und gerechte Gesellschaft ist.

Herzlichst

Stefan Lerach

Dokumentation einer kontroversen Debatte: Suchtkrankenhilfe und Abstinenzdogma

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie veröffentlicht seit 2003 regelmäßig „Denkanstöße“, deren Ziel es ist, „sozial- psychiatrische Grundhaltungen zu erstellen, die auch für einzelne Tätigkeitsfelder in der heutigen Sozialpsychiatrie Werte, Positionen und Orientierung geben.“ Wir möchten einige Thesen aus Abschnitt „8. Suchtkrankenhilfe muss sich vom starren Abstinenzdogma lösen“ wiedergeben, um damit holzschnittartig eine Debatte zu dokumentieren, die auch bei der WALI geführt wird.

Viele Angebote würden nur für „motivierte“ Suchtpatienten gelten. Die „vergessene“ Mehrheit in der Wohnungslosenhilfe, der Arbeitslosenhilfe, in der Familien- und Jugendhilfe, blieben oft ohne adäquates Angebot.

Die meisten ausgebildeten Fachleute in der Suchtkrankenhilfe sitzen in Institutionen, die sich traditionell am Abstinenzparadigma orientieren. Damit würde nur ein kleiner Teil der tatsächlichen Suchtkranken erreicht. Suchtkrankenhilfe müsse in allen Arbeitsfeldern verankert werden, in denen sich Menschen mit Suchtproblemen befänden. In vielen Selbsthilfegruppen würde das Problem der Rückfälligkeit tabuisiert.

Die Autoren der Denkanstöße fordern, dass überall dort, wo hilfebedürftige Suchtpatienten sind, auch suchtspezifische Hilfsangebote angeboten werden müssten. Neben abstinenzorientierten Angeboten müssten auch Angebote der Schadensbegrenzung und des kontrollierten Konsums bereit gehalten werden.

Suchtkrankenhilfe müsse sinnstiftend wirken und jedem individuelle lebensverändernde Perspektiven aufzeigen. Hoch und niedrigschwellige suchtspezifische Hilfen müssten in einem differenzierten regionalen Hilfesystem zusammen finden, damit für jeden Hilfesuchenden entsprechende Angebote bereit ständen.

Leistungen zur Teilhabe dürften nicht auf chronisch behinderte Menschen fokussiert werden. Menschen mit unzureichender Abstinenzfähigkeit und -bereitschaft dürften nicht ausgeschlossen werden.

Durch ständigen Austausch der Suchthilfe mit Ange-

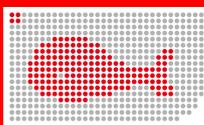
hörigen und Selbsthilfe müsste eine Transparenz der Konzepte sicher gestellt werden.

Suchthilfe brauche Vernetzung zwischen den Schnittstellen verschiedener Hilfsangebote. Kein Bereich dürfe über die Sucht eines Menschen hinwegsehen.

Suchtkranken müsse professionell in ihrem Lebensbereich begegnet werden, Veränderungsmotivation gefördert und zum Ausstieg motiviert werden. Die Selbsthilfe solle sich mehr für Menschen öffnen, die das Alkoholproblem noch nicht bewältigt haben und gerade deshalb auf Zuspruch und Unterstützung angewiesen sind, die aus der Erfahrung eigener Betroffenheit Hoffnungsträger und Wegweiser sein können.

Die DGSP unterstützt Konzepte ziel offener personenzentrierter Beratung. Diese evidenzbasierten Konzepte hätten gemein, dass sie an den Stärken der Suchtkranken ansetzten und sich alltagsbezogene Ziele setzten.

Quelle: **Denk-an-stöße**
- **Grundsätze, Kontroversen, Ziele** -
Eine Publikation der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.



Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2018 Januar bis Dezember 2018

Januar 2018

- 09.01.18** Internes Perspektivgespräch 2018
- 10.01.18** Treffen „Engagierte Stadt“ in Wetzlar
- 15.01.18** Weiterbildung „Gemeindepsychiatrie“
- 18.01.18** HPK - Hilfeplankonferenz im LDK
- 19.01.18** Erstes Treffen Theatergruppe
- 25.01.18** Krimilesung von Leo Seidl



Februar 2018

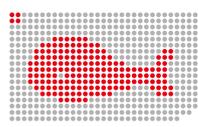
- 02.02.18** Weiterbildung „Respekt“ vom Förderverein Nachbarn im Westend
- 06.02.18** Sozialethischer Ausschuss (SEA)
- 19.02.18** Beratungstreffen IHK - Umschulung
- 21.02.18** Treffen Engagierte Stadt
- 22.02.18** Gemeindepsychiatrischer Verbund LDK
- 22.02.18** Stadtspaziergang „Hospiz“
- 27.02.18** Beiratstreffen der Tafel in Niedergirmes
- 27.02.18** Ortsgruppe Verdi in WALI



März 2018

- 05.03.18** Kreativgruppe „Antifa“ in der WALI
- 06.03.18** Treffen Sozialethischer Ausschuss
- 07.03.18** Theatergruppe WALI
- 08.03.18** Treffen Förderverein „Bewährungshilfe“
- 22.03.18** Fach AG Sucht
- 23.03.18** Antifaschistische Aktion der WALI: Wetzlar bleibt bunt
- 24.03.18** Teilhabe an der antifaschistischen Demo





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2018

April bis Juni 2018

April 2018

- 02.04.18** Start des FIM-Projektes (Flüchtlingsintegrationsmaßnahme)
- 04.04.18** Theatergruppe der WALI
- 09.04.18** Klausurtagung der WALI
- 19.04.18** Weiterbildung EVIM
- 23.04.18** Wetzlarer Gespräche
- 25.04.18** Praktikerrunde im Südkreis
- 26.04.18** Schuldnerberatung in der WALI



Mai 2018

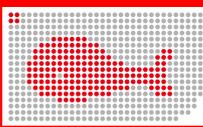
- 01.05.18** Teilnahme an der ersten Maiveranstaltung des DGB Mittelhessen in Wetzlar
- 03.05.18** Vorstellung IFD
- 16.05.18** Treffen Engagierte Stadt
- 24.05.18** Vernissage „Enterprise“ im Westend
- 27.05.18** Veranstaltung „Essbare Stadt“
- 30.05.18** Arbeitsgruppe „Freiwilligenzentrum“



Juni 2018

- 07.06.18** Engagierte Stadt in Berlin/ Bundestreffen
- 19.06.18** Demokratie-Konferenz
- 20.06.18** Theatervorstellung der WALI im THZ in Niederbiehl
- 21.06.18** Gemeindepsychiatrischer Verbund
- 27.06.18** Theatergruppe der WALI





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2018

Juli bis September 2018

Juli 2018

- 17.07.18** Stadtpaziergang im Rahmen der Engagierten Stadt
- 18.07.18** Theatergruppe WALI
- 19.07.18** Hilfeplankonferenz Südkreis
- 24.07.18** Teilnahme MV Kulturloge



August 2018

- 02.08.18** Kooperationstreffen mit ALI Gießen
- 10.08.18** Sommerfest und Ausstellung der WALI
- 13.08.18** Austausch über Arbeitslosigkeit in Niedergirmes
- 14.08.18** Treffen Tafelbeirat in Niedergirmes
- 20.08.18** Kulturseminar des ZGV (4tägig)
- 25.08.18** Sommerfest im Westend/ Beteiligung
- 29.08.18** Treffen Sozialethischer Ausschuss

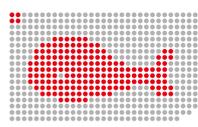


September 2018

- 01.09.18** Lesung zum Antikriegstag in der Kulturstation
- 04.09.18** Wetzlarer Gespräche mit einem Vertreter der Abrahamic Reunion
- 06.09.18** Regionalkonferenz der HLS
- 12.09.18** Probe Theatergruppe WALI
- 18.09.18** Vorstandssitzung und MV der WALI
- 19.09.18** Orgatreffen „Demokratie leben“
- 20.09.18** Hilfeplankonferenz im LDK
- 24.09.18** Klausurtag der WALI

LESUNG  aus dem Buch von Christa Petersen
zum
ANTIKRIEGSTAG
 Sa. 1. Sept. 2018, 20.00h
 Kulturstation Wetzlar
 Mit: Irmgard Mende & Chris Sima
 Eintritt: 5,- €

»DER EISERNE HEINRICH«
 Kindheits Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg in Garbenheim



Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2018 Oktober bis Dezember 2018

Oktober 2018

- 05.10.18** Vernissage im Atelier Löwenherz
- 15.10.18** Interview und Befragung zum Bundesprogramm „Soziale Teilhabe“
- 25.10.18** Besuch der Robert Bosch Stiftung in Berlin/ Vielfaltsgestalter
- 27.10.18** Abend mit jiddischen Liedern/ Kooperationsveranstaltung in der Kulturstation
- 30.10.18** Verabschiedung der Mitarbeiter aus der Maßnahme „Soziale Teilhabe“
- 31.10.18** Praktikerrunde im Südkreis



November 2018

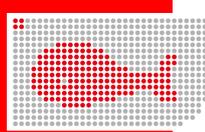
- 05.11.18** REHA-Verbund-Sucht
- 07.11.18** Probenarbeit Buß- und Bettag
- 12.11.18** Ausbildertreffen der IHK
- 13.11.18** Treffen Oberbürgermeister
- 19.11.18** Infoveranstaltung zu Neuerungen im BTHG
- 21.11.18** Buß- und Bettagveranstaltung
- 22.11.18** MV des Päritätischen Hessen
- 24.11.18** Wintermarkt im Westend
- 27.11.18** Demokratiekonferenz
- 28.11.18** Aktionstreffen Vielfaltsgestalter
- 29.11.18** Regionalkonferenz des HLS
- 29.11.18** Vorstellung unabhängige Beratung im Lahn-Dill-Kreis



Dezember 2018

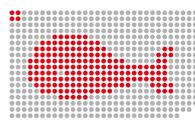
- 01.12.17** Teilnahme an Weihnachtsfeier Suchtkrankenhilfe der Diakonie Gießen
- 06.12.18** Enthüllung Gedenktafeln Zwangsarbeit
- 13.12.18** Weihnachtscafé der WALI
- 20.12.18** Hilfeplankonferenz





Projekte und Maßnahmen 2018 Januar bis Dezember 2018

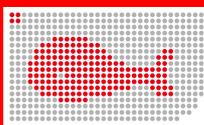
„Tagesstruktur Sucht“ Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II mit einer Suchtproblematik Plätze: 16 Personen	Kooperationspartner: ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis ... Stadt Wetzlar ... Suchthilfe Wetzlar	Projektlaufzeit: vom 01.12.12 bis 31.12.18 Verlängerung: ab 01.01.18 bis 31.12.18
„Tagesstruktur & Begegnung“ Zielgruppe: Menschen aus dem SGB XII Plätze: 16 Personen	Kooperationspartner: ... LWV ... Lahn-Dill-Kreis	Projektlaufzeit: offen
„AGHs“ (Gemeinwesenarbeit im Westend & Offener Bereich) Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II Plätze (beide): 20 Personen	Kooperationspartner: ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis ... Stadt Wetzlar	Projektlaufzeit: ... bis Anfang 2019/ Mitte 2019
Kooperation mit dem „Aktivierungscenter“ Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II Platzzahl: offen	Kooperationspartner: ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis ... GWAB	Projektlaufzeit: ... offen
Kulturprojekt Skulpturenbau im Westend“ Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II und SGB XII Plätze: ca. 15 Personen	Kooperationspartner: ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Stadt Wetzlar ... WWG ... Künstlerischer Anleiter: Peter Atzbach	Projektlaufzeit: ... bis Herbst 2018
Arbeitsmarktbudget „Leben mit wenig Geld“ Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II Plätze: mindestens 30 Personen	Kooperationspartner: ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis	Projektlaufzeit: ... Ende 2018



Projekte und Maßnahmen 2018

Januar bis Dezember 2018

<p>„Lebendige Lebenswelten: Gärten im Westend“</p> <p>Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II und SGB XII</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis ... Stadt Wetzlar ... WWG ... Quartiersmanagement 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Ende 2018/ Mitte 2019</p>
<p>„Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“</p> <p>Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II</p> <p>Plätze: 14 Personen</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Ende 2018</p>
<p>„Bufti“ - Bundesfreiwilligendienst</p> <p>Zielgruppe: Flüchtlinge, deren Status noch nicht endgültig geklärt ist</p> <p>Plätze: 2 Person</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Naturschutzakademie Mittelhessen ... Bundesdienst 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis 2019 (genaues Ende ist noch offen)</p>
<p>„FIM“ - Flüchtlingsintegrationsmaßnahme</p> <p>Zielgruppe: Flüchtlinge, deren Status noch nicht endgültig geklärt ist</p> <p>Plätze: 6 Personen</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Bundesmittel ... Lahn-Dill-Kreis 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis März 2019</p>

**Unsere Arbeit in Zahlen**

vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Unsere Beratungsleistungen in Zahlen (Angebote für Menschen, die aktuell nicht an Angeboten der WALI teilnehmen, zu folgenden Themen:

SGB II/ Alg II	498 Beratungen (F 279/ M 219)
SGB III/ Alg I	36 Beratungen (F 14/ M 22)
SGB XII	243 Beratungen (F 155/ M 88)
Migrationsberatungen	87 Beratungen (F 32/ M 55)
Sozialberatungen	487 Beratungen (F 259/ M 228)
Gesundheitsberatungen	922 Beratungen (F 420/ M 502)
Telefonberatungen	618 Beratungen (F 354/ M 264)
<u>Beratungen gesamt:</u>	<u>2891 Beratungen</u>

TeilnehmerInnen in Maßnahmen der WALI:**Vermittlungen in Arbeit und gesundheitsfördernde Maßnahmen (alle Angebote)**

Vermittlung in Arbeit/ Schule, Ausbildung/ geförderte Maßnahmen	2 Personen/2/3
Vermittlung in Entgiftung/ in Therapie und Klinik	18 Entgiftungen/ 19 Therapie und Klinik
Vermittlung in externe psychosoziale Betreuungen	6 Personen

Zahlen aus der Maßnahme „Tagesstruktur Sucht“ (SGB II)

Teilnehmer insgesamt/ (Verhältnis Frauen zu Männern)	31/ (9/22)
Vermittlungen in Entgiftungen und Therapie/ in Kliniken	10 TN (W 3/M 7) und 9 TN (W 2/ M 7)
Betreutes Wohnen und andere Betreuungsangebote	4 TN (W 2/ M 2)
Vermittlungen in Arbeit/ AGH/ Nachbetreuung von „Ehemaligen“	1/ 3/ 8

Zahlen aus der Maßnahme „Tagesstruktur und Begegnung“ (SGB XII)

Teilnehmer insgesamt/ Verhältnis Frauen zu Männern	14/(7/7)
Vermittlungen in Entgiftung und Therapie/ in Kliniken	5 TN/ 8 TN
Vermittlung in Formen des Betreuten Wohnens	3 TN
Begleitung vom SGB II ins SGB XII (Clearingstelle)	9

Teilnehmer/innen aus „Arbeitsgelegenheiten“ (SGB II)

AGHs (1-Euro-Jobs)	30/ (W 7/ M 23)
--------------------	-----------------

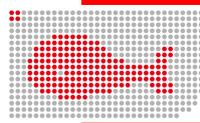
Maßnahme „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Teilnehmer insgesamt/ Verhältnis Frauen-Männer	16/ (W 5/ M 11)
--	-----------------

Sonstige Personen

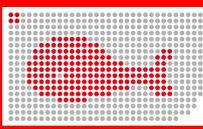
Jahrespraktikanten	5
Aktivierungszentrum GWAB	3
Ehrenamtliche	9

Personen mit Sozialstunden: siehe Seite 18



Entwicklungen im letzten Jahr und ein Blick nach vorn

- 1. Im Oktober 2018 ist das Bundesprogrammes „Soziale Teilhabe am Arbeitsleben“ ausgelaufen und wir mussten 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschieden, die allesamt neben fachlichen vor allem menschliche Lücken hinterließen.**
- Wir hatten auch 2018 das Vergnügen, ein Projekt im Rahmen des Jungen Kultursommers Mittelhessen realisieren zu können. Auf dem Programm stand Holzskulpturenbau, die Figuren wurden im Rahmen einer Feierlichkeit am NBZ Westend präsentiert. Es war eine gelungene Veranstaltung, weil sie kreatives Arbeiten unter der künstlerischen Anleitung von Peter Atzbach verband mit der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Realität. Das Motto war übrigens: „Armer Mann und reicher Mann“.
- Auch 2018 waren wir wieder über unsere eigentliche Arbeit hinaus in unterschiedlichsten Feldern sozial tätig geworden. Neben der Mitarbeit in zivilgesellschaftlichen Initiativen beteiligten wir uns auch wieder an regionalen und überregionalen politischen Aktionen und demokratiefördernden Veranstaltungen. Dazu gehörte u.a. die aktive Mitarbeit im Arbeitskreis „Engagierte Stadt“, die dauerhafte Mitarbeit im Netzwerk „Demokratie fördern“ und die aktive Beteiligung an Widerstandsformen gegen rechtsradikale Aktivitäten in Wetzlar und im LDK.**
- Seit April 2015 bieten wir ein Angebot für Menschen an, die im Moment aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, am Arbeitsmarkt teilzunehmen. Dafür hat uns der LWV 16 Plätze zur Verfügung gestellt. Auch 2018 konnten wir wieder Menschen aus dem SGB XII eine sinnvolle Tagesstruktur bieten.
- „Warum schweigen die Lämmer?“, fragen wir mit der Theatergruppe am Buß- und Betttag im - fast - gefüllten Saal des NBZ Niedergirmes. Und wir hatten wie immer wunderbare Partner an unserer Seite. Der Gottesdienst und die Aufführung waren eine Kooperation mit den beiden Evangelischen Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar, dem Sozialethischen Ausschuss, der Evangelischen Kirchengemeinde Niedergirmes und dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung in Mainz**
- Die WALI erwarb sich 2016 die Anerkennung als Einsatzstelle für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundesfreiwilligenjahres und des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Auch 2018 sind wir mit zwei Plätzen gestartet. „Unsere“ neuen Buftis unterstützten unsere MitarbeiterInnen im Wetzlarer Westend bei der Flüchtlingsarbeit.
- Wir sind schon auf 2019 gespannt, da wir uns als „Vielfaltsgestalter“ im Rahmen eines Programmes der Robert Bosch Stiftung beworben haben. Ob unser Konzept - eine Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Freiwilligenzentrum Mittelhessen, der Stadt Wetzlar und der WALI - den Zuschlag bekommt, entscheidet sich erst 2019. Ein wirklich spannendes Programm mit wichtigen Inhalten und Möglichkeiten, in der Stadtgesellschaft Wetzlar wichtige Impulse zu setzen.**



**„Das Schweigen der Lämmer“
Die Theatergruppe im NBZ in Niedergirmes**

Die Aufführungen der Theatergruppe gehören seit über 10 Jahren zum festen Programm der WALI. In diesem Jahr wurde wieder - wie schon 2017 - ein selbst geschriebenes Stück aufgeführt. Uns wurden wieder vom Regisseur Erich Schaffner komplexe Texte und ein hohes Reflexionsvermögen abverlangt. Das Publikum im ausverkauften Saal des Nachbarschaftszentrums in Niedergirmes belohnte die beteiligten Akteure mit langem Applaus.

Da die Theatergruppe auch die kleine Form beherrscht, zeigten sie im Rahmen des Sommerfestes der Diakonie im Teilhabezentrum in Niederbiehl. Von den Verantwortlichen eingeladen, führte die Gruppe Szenen aus den letzten Jahren auf. Auch hier wurde mit großen Applaus gedankt.

**Im Teilhabezentrum in Niederbiehl:
Szenen aus den letzten Jahren**

Bei sommerlichen Temperaturen führte die Theatergruppe im Rahmen des Sommerfestes der Diakonie im Teilhabezentrum in Niederbiehl Szenen und Motive ihrer Arbeit aus den letzten Jahren auf.

Ein Klassiker sind weiterhin die Hartz-IV Hunde - hier auf dem Foto rechts zu sehen. Im vollbesetzten kleinen Saal des Zentrum zeigte die Gruppe neben gesellschaftskritischen Stücken auch Szenen, die sich mit unserer schnelllebigen beschleunigten Welt befassen.

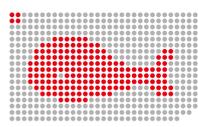


**„Warum schweigen die Lämmer“
Am Buß- und Bettag in Niedergirmes**

Unter der künstlerischen Leitung von Erich Schaffner, schaffte es die Theatergruppe wieder, mit ihrer Aufführung am Buß- und Bettag, einer komplexen Welt einen künstlerischen Ausdruck zu geben.

Nach dem Gottesdienst, der unter dem Motto "Dranbleiben" stand und der Zeit der Begegnung führte die WALI gegen 20 Uhr ihr Theaterstück „Warum schweigen die Lämmer“ auf.





Kunst- und Kreativprojekte 2018

Januar bis Dezember 2018

Kreatives und künstlerisches Arbeiten war auch 2018 wieder ein zentrales Tätigkeitsfeld im Rahmen unserer Angebote. In verschiedenen Einzelprojekten und Kursen haben wir Menschen in ihrem künstlerischen und kreativem Tun begleitet und angeleitet und ihnen somit Anregungen, Material und einen Raum gegeben, gestalterisch tätig zu werden. In den Kunstgruppen kommen Menschen zusammen, von denen viele aufgrund von Langzeitarbeitslosigkeit und daraus folgenden Problemen, wie z.B. Verschuldung, De-

pression oder Sucht, in den letzten Jahren vereinsamt sind und sich nicht mehr unter Menschen wagen. Dazu kommen noch diejenigen, die wegen gesundheitlicher Einschränkungen dem Arbeitsmarkt gänzlich nicht mehr zur Verfügung stehen.

Beiden Gruppen bietet - nach unserer Erfahrung - Kunst ein Ventil, ein Ausdrucksmittel und ein Werkzeug, ihren Selbstwert zu erhöhen und wieder eine stabile Identität zu entwickeln. Hier ein zwei Beispiele:

Ausstellung „Armer Mann und Reicher Mann“

Inspiriert durch ein gleichnamiges Gedicht von Bertolt Brecht haben jugendliche Arbeitslose und Straftäter eine Skulpturengruppe aus Lindenholz angefertigt.

Die über ein halbes Jahr dauernde Kunstaktion wurde vom Jungen Kultursommer Mittelhessen unterstützt und finanziert.

Die Arbeiten wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Westend präsentiert und finden ihren Platz im Anwohnergarten im Wetzlarer Westend.



Ausstellung „Star Wars“

Zwei Teilnehmer der WALI ließen sich von der Weltraumsaga inspirieren und verarbeiteten Anregungen aus Filmen und Musik zu eigenen Werken.

Die Ausstellung war über mehrere Wochen im Nachbarschaftszentrum im Westend öffentlich zugänglich und konnte von Interes-

sierten besucht werden.



Netzwerke 2018

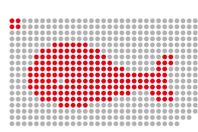
Es ist eine feste Überzeugung von uns, dass wir als einzelner Träger nicht in der Lage sind, soziale Arbeit mit unseren Zielen und Werten alleine zu realisieren. Wir brauchen starke Partner und Strukturen, die uns dabei unterstützen, anderen zu helfen und uns als Verein weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund freuen wir uns, auch 2018 in folgenden Netzwerken erfolgreich und lösungsorientiert mitgearbeitet zu haben:

- ⇒ REHA-Verbund Sucht im Lahn-Dill-Kreis
- ⇒ Fach AG Sucht im LDK
- ⇒ Praktikerrunde im Südkreis
- ⇒ Fach AG Sucht des HLS
- ⇒ Engagierte Stadt
- ⇒ AG Arbeit und Beschäftigung
- ⇒ AG Tagesstruktur und Wohnen
- ⇒ Kreisverband des Paritätischen
- ⇒ Gemeindepsychiatrischer Verbund des Lahn-Dill-Kreises
- ⇒ Sozialethischer Ausschuss der Evangelischen Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels
- ⇒ Regionalkonferenz des HLS
- ⇒ „Demokratie leben“

Trägerübergreifende Aktivitäten: Kooperationen 2018 (Auswahl)

Mit folgenden Kooperationspartnern haben wir 2018 erfolgreich zusammen gearbeitet:

- ⇒ Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
- ⇒ Landeswohlfahrtsverband Hessen
- ⇒ Lahn-Dill-Kreis
- ⇒ Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen
- ⇒ Stadt Wetzlar
- ⇒ Evangelischen Kirchen
- ⇒ Diakonie Lahn-Dill
- ⇒ Suchthilfe Wetzlar
- ⇒ Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG)
- ⇒ Quartiersmanagement im Westend
- ⇒ Förderverein „Nachbarn im Westend“
- ⇒ Freiwilligenzentrum Mittelhessen
- ⇒ Akteure der Gemeinwesenarbeit im Wetzlarer Stadtteil Westend
- ⇒ Ärzte und REHA-Kliniken
- ⇒ Praxisklinik Mittelhessen
- ⇒ Gesundheitsamt des LDK
- ⇒ Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL
- ⇒ Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
- ⇒ Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
- ⇒ Integrationsfachdienst

**Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill****Sucht, Tagesstruktur, Gesundheitsförderung und Arbeitsmarktintegration**

Seit 2005 arbeitet die WALI intensiv mit dem Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill (damals noch ARGE) zusammen. Auch 2018 konnten wir vier erfolgreiche Maßnahmen fortsetzen: die AGH-Maßnahmen „Logistik“ und „Interkultureller Garten“ sowie das Projekt „Tagesstruktur Sucht“ für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung und das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“.

AGH- Maßnahmen Logistik und Interkultureller Garten

Bei der Maßnahme **Logistik** handelte es sich um die Mitarbeit bei der Schaffung und dem Erhalt der Infrastruktur des Trägers an seinen beiden Standorten. Dazu kam noch die Unterstützung des festen Personals bei Projekten und Angeboten der WALI.

Bei der Maßnahme Interkultureller Garten wurde das Quartier

„Westend“ gestärkt und gemeinsam Strategien gegen soziale Ungleichheit und für mehr Toleranz im Viertel entwickelt. Der Interkulturelle Garten als zentraler Ort der Maßnahme diente dabei auch als Begegnungsort und informeller Lernplatz.

Zu beiden Projekten gehörten gesundheitsfördernde und arbeitsmarktintegrative Maßnahmen und Angebote.

Zu den Kooperationspartnern zählten neben dem JC, der Lahn-Dill-Kreis, die Stadt Wetzlar, die WWG, das Quartiersmanagement im Westend.

Tagesstruktur Sucht

Bei dem Projekt handelte es sich um eine tagesstrukturierende Maßnahme zur gesundheitlichen Stabilisierung sowie sozialen und

beruflichen Integration von Menschen mit einer Suchtproblematik, einer Doppeldiagnose oder einer Häufung von psychosozialen Problematiken. Die konkreten Tätigkeitsfelder werden durch unterschiedlichste Beratungs- und Betreuungsangebote ergänzt.

Zum Projekt gehörte suchtpreventive Arbeit und die Vermittlung von Betroffenen in fachspezifische Beratung und Begleitung.

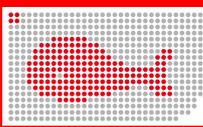
- Teilnehmer**
- AGHs: 30**
- Teilnehmer**
- Suchtprojekt: 31**
- Teilnehmer Soziale**
- Teilhabe: 16**
- Vermittlungen**
- Entgiftungen: 11**
- Arbeitsmarkt/**
- Schule: 6**
- Thearapie/**
- Klinik: 8**

Hier kamen neben den schon im Bereich der AGHs genannten Kooperationen u.a. noch die Suchthilfe Wetzlar, die Vitos Klinik und andere Fachärzte und medizinische Einrichtungen hinzu.

Wichtige Netzwerke für uns waren der REHA-Verbund-Sucht im Lahn-Dill-Kreis und der Gemeindepsychiatrische Verbund.

Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Wir hatten durch das Programm die Möglichkeit, 16 Menschen, die länger als vier Jahre arbeitslos sind und zudem unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden, seit November 2015 für drei Jahre eine Arbeitsmöglichkeit zu geben. Leider lief das Programm Ende 2018 aus.



Ein Projekt mit dem LWV:

„Tagesstruktur und Begegnung“

Wie die Zeit rennt! Schon drei Jahre bieten wir in Kooperation mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen Menschen im Projekt „Tagesstruktur und Begegnung“ Menschen die Möglichkeit gesellschaftlicher und sozialer Teilhabe, die aufgrund körperlicher oder seelischer Behinderungen im Moment nicht in der Lage sind, auf dem ersten Arbeitsmarkt aktiv zu werden.

Nicht in Abgrenzung oder Konkurrenz zu den Angeboten von Tagesstätten oder Werkstätten anderer Träger, vielmehr komplementär zu den vorhandenen Angeboten bieten wir unsere tagesstrukturierende Maßnahme im Wetzlarer Westend an.

Schon 38 Menschen sind in den letzten über 3 Jahren an unserem Standort im Nachbarschaftszentrum im Wetzlarer Westend tätig geworden. Haben gemeinsam in den Stadtteulgärten gepflanzt, zusammen eine Zeitung produziert, sich um Tiere aus dem nahe gelegenen Tierheim gekümmert, haben in der Gruppe die naheliegende Gegend er-

kundet oder zusammen gekocht. Und noch vieles andere mehr.

Wir wollen die Menschen in unserer Maßnahme dazu ermächtigen, ein eigenständiges, autonomes und freies Leben zu führen: ein Leben weitgehend ohne soziale Hilfesysteme. Dazu schaffen wir eine akzeptierende, wertschätzende und freundliche Umgebung, in der Menschen ohne äußeren Leistungsdruck einer Tätigkeit nachgehen und sich in ihrer Persönlichkeit entfalten können.

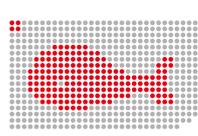
Die Teilnehmer leiden oft unter psychischen Erkrankungen und/oder Suchtkrankheiten. Sie leiden unter Schulden, haben Schwierigkeiten mit der Familie und oft wenig soziale Kontakte.

Ziel ist es, unsere Angebote möglichst individuell nach den Bedürfnissen der Teilnehmer zu gestalten. Neben unterschiedlichsten Beratungsformaten konnten wir neue Bewegungskurse, ergotherapeutische Angebote und zusätzliche Kreativprojekte im Projektraum „Westend“ anbieten. Am wichtigsten sind uns aber einfach die Begegnungen, aus denen oft etwas besonderes entsteht.

Sozialstunden bei der WALI

Auch 2018 haben wir wieder Menschen mit einer entsprechenden Strafe die Möglichkeit gegeben, bei unserem Träger Sozialstunden abzuleisten. Die Entwicklung der letzten drei Jahre dokumentiert die nachfolgende Tabelle:

Jahr	TN w	TN m	TN gesamt	Abzuleistende Stunden	Abgeleistete Stunden	Abgebrochen	Nicht angetreten
2015	6	17	23	3505	2752	5	1
2016	6	19	25	2905	1120	5	2
2017	13	25	38	4227	2631	7	2
2018	7	28	35	5662	3260	10	2



Gartenvielfalt im Westend

Seit 2005 betreibt die WALI im Wetzlarer Stadtteil „Silhöfer Aue/ Westend“ aktive Wohnumfeldgestaltung. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören seit einigen Jahren - neben den Beeten um das Nachbarschaftszentrum im Westend - auch die Bewirtschaftung eines Interkulturellen Gartens am Mann-Häuser-Bach.

Die Bewirtschaftung von mehreren Gärten war uns nur durch die intensive Unterstützung durch die WWG, den LWV und das Kommunale Jobcenter Lahn-Dill möglich.

Neuer Garten: Nachbarschaftsgarten am Magdalenenhäuser Weg

2016 ist ein neuer Garten hinzu gekommen. Mit der Unterstützung durch die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG) betreiben wir dort einen Nachbarschaftsgarten, der perspektivisch eine Brücke zu den Menschen in den angrenzenden Häusern schlagen soll. Durch unser Kunstprojekt im Rahmen des Jungen Kultursommers Mittelhessen und die letztjährige Garagengestaltung hat der Garten noch zusätzlich an Anziehungskraft gewonnen.



Gärten als ruhige Oasen und Orte des Kompetenzerwerbs

Wir verstehen uns mit den Gärten als fester Bestandteil des Stadtteils „Westend“. Gärten sind dabei Orte sinnvoller Beschäftigung für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch gleichzeitig Lernorte: neben dem Kompetenzerwerb an landschaftsgärtnerischen Fähigkeiten, wird den Teilnehmern auch noch Wissen über Pflanzen und deren Verarbeitung vermittelt.



Urbane Vielfalt

Wir verstehen uns mit unserer Arbeit im Westend als Teil des breiten Netzwerkes „Urbane Vielfalt“, welches durch die Stadt Wetzlar initiiert und befördert wird.





WALI

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit: vom Flurfunk über die Website

Tue Gutes und berichte darüber! Wir folgen diesem Grundsatz und informieren über unsere Arbeit über die unterschiedlichsten Kanäle. Neben einer Website, gehörten jährliche Tätigkeitsberichte auch 2018 genauso dazu, wie Sachberichte über unsere Projekte und Angebote, klassisches Bewerben von Veranstaltungen, die Zusammenarbeit mit der regionalen und überregionalen Presse sowie die Präsentation unserer Arbeit bei Kooperationspartnern und in Netzwerken. Wir informieren u.a. in Form von...

... jährlichen Jahresberichten:

... unserer Website:

... Presseberichten:



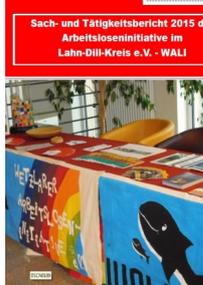
Foto: ZGV

Sommerliche Auszeit für „Krisenmanagerinnen und -manager“

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) lud am 15. August 2017 zum ersten Mal Erwerbslose, Mitarbeitende in Erwerbslosennetzwerken und Sozialpolitikerinnen und -politiker gemeinsam zu einem Sommerfest ein und eröffnete Raum für Gespräche.



„Wir möchten mit dem heutigen Empfang ein kleines Zeichen setzen und deutlich machen, dass Erwerbslose in der Gesellschaft willkommen sind.“



17.08.2017



Tätigkeitsbericht 2014
WALI - Arbeitslosennetzwerk im Lahn-Dill-Kreis
Berichtszeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014



Jahres- und Tätigkeitsbericht 2018

Kreativität wecken und Zeichen im Westend setzen

KUNST Künstler Peter Atzbach hat mit Teilnehmern der WALI Holzskulpturen für den Garten am Nachbarschaftszentrum im Westend...
Wetzlar, Armer Mann und Reicher Mann: inspiriert von dem gleichnamigen Gedicht von Bertolt Brecht haben jugendliche Arbeitslose und jugendliche Stadtkinder unter Anleitung des Künstlers Peter Atzbach eine Skulpturengruppe aus Lindenholz angefertigt.
Sie wird im Wetzlarer Westend dauerhaft Platz haben. Die Initiative „WALI“ hat zur Werkstätte im Nachbarschaftszentrum eingeladen. Niemanden Spontonsen jungen Menschen der Wetzlarer Wertschöpfungskette (WWG) die Stadt mit Stadtbild bereichern. Stefan Lerach ist der grüßende in der Gasse, darunter Erzieher vom Verein „Wali Innern“ und Platz für Kunst. Die Skulpturengruppe aus Lindenholz angefertigt.
„Wir möchten mit dem heutigen Empfang ein kleines Zeichen setzen und deutlich machen, dass Erwerbslose in der Gesellschaft willkommen sind.“

Wetzlarer Neue Zeitung

Lokales Wetzlar

Montag, 26. November 2018 | 12

Von Arbeitskampf und Glyphosat

THEATER Wetzlarer Arbeitslosennetzwerk bringt kritisches Stück auf die Bühne

Von Klaus Petri
Wetzlar: Wir lassen sich in einer durch „Amazonisierung“ geprägten Arbeits- und Konsumwelt Kollektialität und Solidarität entwickeln? Auf diese und andere komplexe Fragen geht es im neuen Stück der „WALI“-Theatergruppe unterhaltsam dargeboten. Ein Theaterstück, das die gute Nachricht: Die Schulen stehen 60.000 Euro Privativermögen pro Einwohner gegenüber. Für viele leidet nur ein statistischer Durchschnittswert.
Der aktuelle Wetzlarer Stuttgarter Metallbetriebes Frank den durch dortigen Straßeneinsatz um ihre Häuser gebracht. Wer trägt die Schuld an der sozialen Schließung? In einem eingeleiteten und mit Penetranz wiederholten Video (Technik: Mario Seidler) skandieren ein halbes Dutzend Gestalten mit hasserzerren Gesichtern: „Die Flüchtlinge sind schuldig!“
Goethes Gedanken zu Moderne und Industriekapitalismus gingen flossen in das Stück ein.
Eine in Deutschland seit 2015 oft wiederholte Botschaft: Leidet leicht unter der Welt. Bete kurz, denn Zeit ist Geld. An die Türe pecht die Not, bete kurz, denn Zeit ist Brot!“, heißt es in dem 1863 von Georg Herwegh verfassten Bundeslied des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins.
Zur Handlung: Als „Armer Stadtmusikanten“ von Gott Chironus auf eine Zeitreise geschickt, landet die Schar der Arbeitsleute vor der Skyline von Frankfurt/Main. Der Blick empör zu den Hauptgebäuden der „Bananaindustrie“ zeigt es: Gold regiert inzwischen die Welt.
Eine römische Bettlerin zu Füßen der „Kathedrale der Moderne“ (Karl Marx) bildet mit ihrem Heben die Hasardeure im feinen Zier, deren Geschäftsmodell in der Finanzkrise 2008 mit Zögern Steuererhöhungen gesteuert wurde. 25.000 Euro Staatschuld hat jeder Bundesbürger anteilig, erfährt man in dem Stück.
Auf dem von ihr vertriehenen „Armen“ gibt es den Hinweis auf eine Demonstration und Kundgebung am 25. August im Anwesen in Kassel, wo Annalena Baerbock (DGB-Bundesvorstand) und Vize-Chef Frank Biskamp thematisieren. Bismarck ist ein Stück in dem Stück.



Eine Hausbesitzerin (Imtraud Franken, r.) kann die Straßentrümpfe nicht bezahlen. „Lässt sich da gemeinsam etwas machen?“, fragen sich (v. l.) Martin Burggraf, Moni Gottwald, Stefan Wagner, Ella Broza und Stefan Lerach. (Foto: Petri)

Leiharbeiter wird armer Rentner

GEWERKSCHAFT Zahl der Teilzeitarbeit im Kreis steigt von 12 600 auf 22 800
Wetzlar: Die Zahl der in Teilzeit Arbeitenden hat sich im Lahn-Dill-Kreis von 12 600 auf 22 800 erhöht, die der Mini-Jobber beträgt 17 100. Diese Entwicklung macht uns große Sorgen“, kommentierte DGB-Sekretär Ulf Immlert an einem DGB-Stand in der Wetzlarer Bahnhofstraße.
Unter dem Sammelbegriff „Arbeitslos“ haben die Arbeitslosennetzwerke (WALI) eine aktuelle Studie der DGB-Regionen Ham-Söckering hat jetzt Trends auf dem mittelhessischen Arbeitsmarkt erörtert.
Im Lahn-Dill-Kreis mit seinen rund 250.000 Einwohnern gibt es demgegenüber 42 000 arbeitslos, was 16,4 Prozent der Bevölkerung entspricht. Sie haben damit gegenüber dem Jahr 2005 um 43 Prozent zugenommen, so das Ergebnis der Studie.
Menschen wünschen sich flexible Arbeitszeiten und Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.
Für die vier mittelhessischen Landkreise betrage deren Zahl 200 000, von einer Zunahme von 34 Prozent entspricht. „Juden Beschäftigten droht deswegen der soziale Abstieg sowie Altersarmut. Die private Rente hat wenig. Damit werden die Arbeitgeber um ihren Anteil für unsere Betriebe. Es ist Zeit zum Handeln.“
Die auch im Lahn-Dill-Kreis wachsende Zahl von Mini- und Teilzeitarbeit sowie die Zunahme von Leiharbeit haben die Gewerkschafter der DGB-Sektoren in der Wetzlarer Bahnhofstraße bei einer Unterstützung für ihren Kampf gegen diese Entwicklung gewonnen, die Bittere des Lebens.
wünschen, dass sie bei Bedarf aus 28 Wochenstunden Arbeitern haben, dafür aber auf eigenen Wunsch später wieder in Vollzeit arbeiten wollen.
Die 28-jährige Lisa Wüst ist DGB-Mitglied, bei den sozialistischen „Falken“ aktiv und arbeitet als „Arbeitslosennetzwerk“.
Auf dem von ihr vertriehenen „Armen“ gibt es den Hinweis auf eine Demonstration und Kundgebung am 25. August im Anwesen in Kassel, wo Annalena Baerbock (DGB-Bundesvorstand) und Vize-Chef Frank Biskamp thematisieren. Bismarck ist ein Stück in dem Stück.

